

## 600 000 Euro für Solaranlagen

Die Gemeinde Todtmoos will auf kommunalen Dächern eigene Photovoltaikanlagen betreiben / Kredit soll Einstieg möglich machen.



Photovoltaik auf das Dach des Kindergartens? Das ist nur einer der Standorte, die die Gemeinde Todtmoos ins Auge gefasst hat.

Foto: Archivfoto: stefan sahli

TODTMOOS. Die Gemeinde Todtmoos will sich in den kommenden Monaten stark in Photovoltaikanlagen engagieren: Der Gemeinderat beauftragte in seiner Sitzung am Dienstag das Unternehmen SE-Consulting, ein beschränktes

Ausschreibungsverfahren auf den Weg zu bringen. Betroffen sind die Rudolf-Eberle-Schule, das Mittelgebäude des Freibades, der Kindergarten, die Wehratalhalle sowie der Bauhof. Die Anlagen sollen zwischen 550 000 und 600 000 Euro kosten, die die Gemeinde finanzieren müsste.

Mattias Sodeik von SE-Consulting stellte das Projekt vor. Danach sollen die Anlagen jährlich rund 160 000 Kilowattstunden Strom produzieren. Das entspricht in etwa der Strommenge, die rund 45 Haushalte im Jahr verbrauchen. Den hohen Kosten stünde ein ordentlicher Ertrag gegenüber: Für jede Kilowattstunde produzierten Stroms, der im Gebäude selbst verbraucht wird, gibt es eine Basisvergütung zwischen zwölf und 16 Cent. Die Energieeinsparung – man produziert den Strom ja selbst – mit eingerechnet, mache dies etwa 37 bis 40 Cent. Weniger gibt's, wenn der Strom ins Stromnetz eingespeist wird. Derzeit werden 28,74 Cent pro Kilowattstunde vergütet, im kommenden Jahr erwartet Sodeik etwa 27 Cent. "Diese Vergütung ist dann für die kommenden 20 Jahre festgeschrieben", so der Ingenieur.

Die Anlagen würden sich demnach in etwa 14 Jahren amortisieren – sollte der Strompreis in dieser Zeit stabil bleiben. Steigt er – was nach Lage der Dinge zumindest nicht ausgeschlossen werden kann – geht's auch schneller.

Der Diskussionsbedarf im Rat blieb gering, die Sache war in einem eigens eingesetzten Ausschuss gut vorbereitet worden. Allerdings schnitten sowohl Gerhard Philipp (Freie Wähler) als auch Christian Zumkeller (CDU) die Gefährdung der Kinder durch abrutschenden Schnee an. In dieser Frage soll noch eine Lösung gesucht werden. Die Ausschreibung soll noch im November erfolgen, anschließend könne man versuchen, wegen der etwas höheren Vergütung eine oder mehrere Anlagen noch in diesem Jahr aufs Dach zu bringen, ansonsten wird ein Baubeginn April/Mai 2012 angestrebt. Die Zustimmung des Rates viel einstimmig aus. "Das ist ein erster Schritt für ein Klimaschutzleitbild der Gemeinde", sagte Matthias Sodeik. Was Todtmoos dann sogar für eine schnellere Aufnahme in das Landesenergieprogramm nutzen könnte – Gemeinden mit Klimaschutzprogrammen sollen bevorzugt werden.

Diskussionen über die anfallenden Kosten gab es im Übrigen überraschenderweise nicht – obwohl die Gemeinde bis zu 600 000 Euro vorfinanzieren muss. Wie Kämmerer Uwe Bonow am Rande erläuterte, will er den Betrag über einen Kredit vorfinanzieren – dessen Aufnahme aber die Kommunalaufsicht zustimmen müsste, was sie sonst nicht tut. Aber: Aus seiner Sicht sind diese Schulden, ähnlich wie die Wasser- oder Abwassergebühren "rentierliche Schulden", die durch die garantierte Einspeisevergütung auf jeden Fall im Laufe der Jahre zurückgezahlt werden könne. Er befinde sich mit der Kommunalaufsicht in Verhandlungen und habe die Hoffnung, dass die Behörde grünes Licht gibt.